



**ANONYMER
KRANKENSCHHEIN**

Was ist das Problem?

- In Deutschland sind viele Menschen nicht krankenversichert
 - Menschen ohne Papiere
 - EU-Bürger*innen
 - (Privat-)Versicherte im Notlagentarif
 - Wohnungslose Menschen
- Im Rhein-Sieg-Kreis bislang Versorgungslücke

Wie kann man das Problem lösen?

- Clearingstelle
- Behandlungsfonds

Warum sollte man diese Menschen unterstützen?

- Humanitäre Gründe
- Rechtliche Gründe
 - Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Finanzielle Gründe
 - Großes Einsparungspotenzial

Umsetzung in Bonn

- Projektstart Oktober 2021
- Förderung der Stadt Bonn in 2022: 245.000€
- Voraussichtliche Förderung der Stadt Bonn in 2023: 300.000€
- Förderung geplant bis September 2024

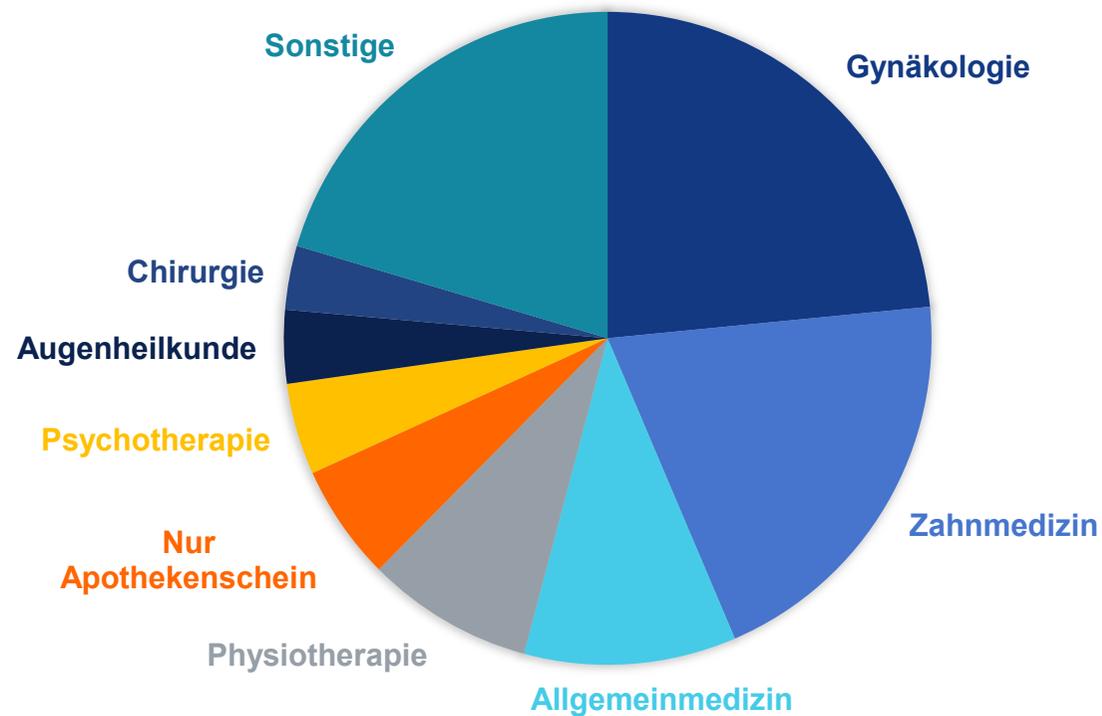
Umsetzung in Bonn

- Angestellte
 - Zwei Sozialarbeiterinnen, jeweils 30h/Woche
 - Ein Arzt auf Honorarbasis, ca. 6h/Woche
 - Eine Verwaltungskraft, 8h/Woche
 - Ein Projektkoordinator, 13h/Woche
- Zwei Sprechstunden pro Woche
- Medizinische Leistungen nach Leistungskatalog der GKV

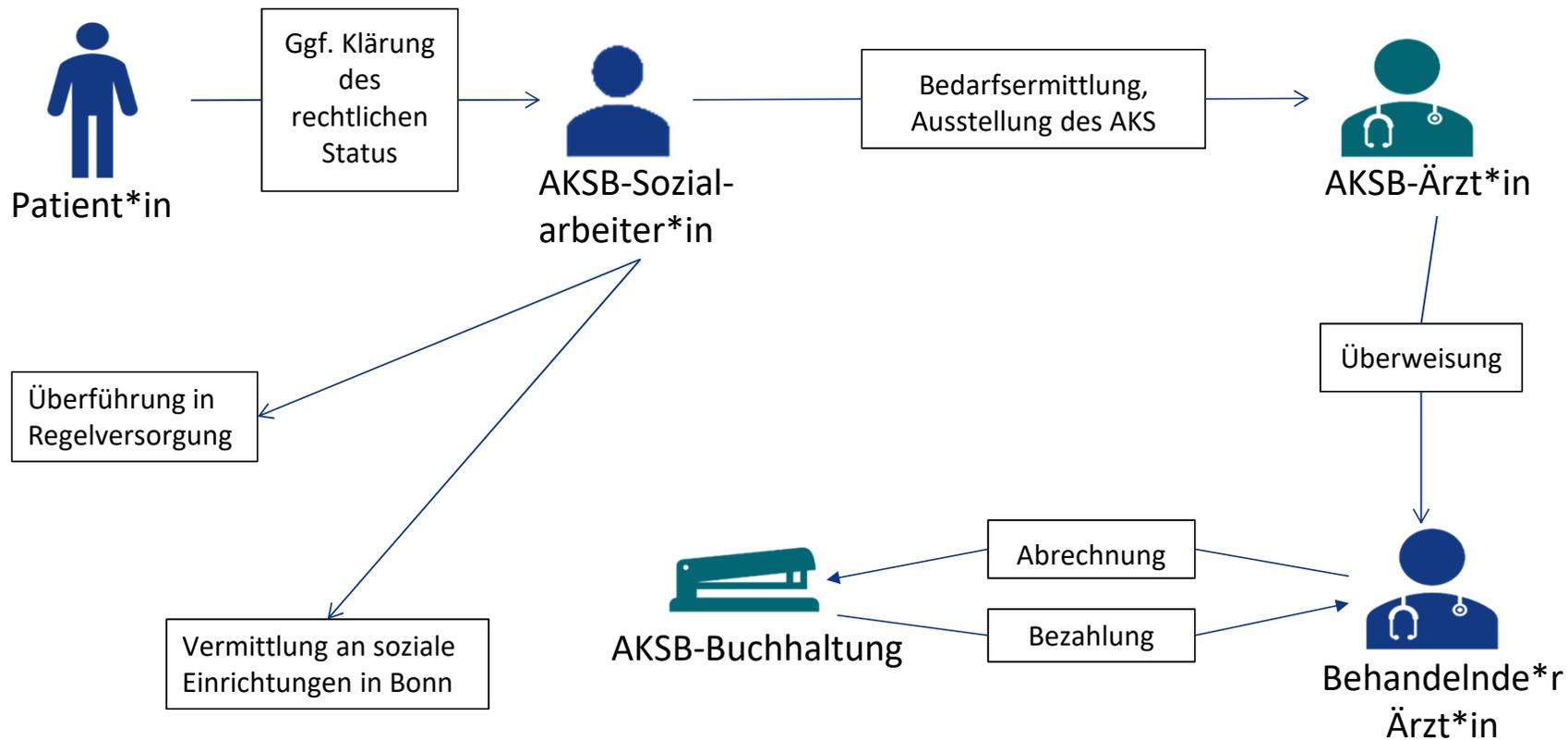
Umsetzung in Bonn: Zahlen

- 244 Patient*innen
- Davon 63 in die Regelversorgung überführt (26%)
- 688 ausgestellte Krankenscheine

Umsetzung in Bonn: Behandlungen



Umsetzung in Bonn



Umsetzung in Bonn: Bedingungen

- Bedingungen, um über den AKSB gesundheitlich versorgt zu werden
 - Keine Krankenversicherung
 - Keine finanziellen Möglichkeiten, die Behandlung selbst zu zahlen
 - Gewöhnlicher Aufenthalt in Bonn seit mindestens 3 Monaten

Umsetzung im Rhein-Sieg-Kreis

- Nutzung der Clearingstelle in Bonn
- Kosten/Jahr für den Rhein-Sieg-Kreis:
 - 66.000€ Behandlungskosten
 - 75.000€ Personalkosten
 - 11.000€ Sachkosten
- Parallel: Bemühen um eine landesweite Lösung



**ANONYMER
KRANKENSCHHEIN**